



Deutsche Gesellschaft für Ärztliche Hypnose und Autogenes Training e. V.

SEKTION DER INTERNATIONAL SOCIETY FOR HYPNOSIS ISH

MITGLIED DER EUROPEAN SOCIETY OF HYPNOSIS ESH

MITGLIED DER

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER WISSENSCHAFTLICHEN

MEDIZINISCHEN FACHGESELLSCHAFTEN AWMF

MITGLIED DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATES DER

DEUTSCHSPRACHIGEN HYPNOSEGESELLSCHAFTEN WBDH

KOOPERATIVES MITGLIED DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT

FÜR PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN UND ÄRZTLICHE

PSYCHOTHERAPIE DGPM

DER RUNDBRIEF

März 2007

Deutsche Gesellschaft für Ärztliche Hypnose und Autogenes Training e.V.

Gegründet von:
Prof. Dr. Dr. h.c. J. H. Schultz

Vorsitzender:

Dr. med. Günter R. Clausen
Tokiostr. 9, 41472 Neuss
Fon 0700 DRCLAUSEN
Fax 02131 463371
Mobil 0172 21 86 206
e-mail info@dgaehat.de

1. stellvertretender Vorsitzender:

Dr. med. Siegfried Stephan
Vogelsbergstr. 63, 55129 Mainz
Tel.: 06131/582814
Fax: 06131/582513
e-mail siegfried-stephan@t-online.de

2. stellvertretende Vorsitzende

Dr. med. Monika Herma-Boeters
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Psychosomatik u. Psychotherapie, Waldstraße 40
66271 Kleinblittersdorf
Tel.: 06805/9282-0
Fax: 06805/9282-40
m.herma-boeters.sb@shg-kliniken.de

Schriftführer und wissenschaftl. Archiv:

Dr. med. Wolf-Rainer Krause
Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie mit Tagesklinik,
Harz-Klinikum Wernigerode - Blankenburg
Thiestr. 7 -10,
38889 Blankenburg
Tel.: 03944/962186

Fax: 03944/962350
e-mail wolf-rainer.krause@harz-klinikum.de

Schatzmeister:

Dr. med. Michael Ullmann
Karlstr. 6
86150 Augsburg
Tel.: 0821/38020
Fax: 0821/158194
e-mail ullmann-augsburg@t-online.de

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. med. Friedhelm Stetter
Albert Schweizer Str. 10, 32457 Porta Westfalica
Tel.: 05751/963970
Fax: 05751/965899
e-mail praxis.prof.stetter@t-online.de

Sekretariat der DGÄHAT:

Postfach 1365, 41436 Neuss

Tel.: 02131/463370
Fax: 02131/463371
e-mail info@dgaehat.de
http:// www.dgaehat.de

Konto der Gesellschaft:

Postgiroamt 80318 München
Konto-Nr.: 172230-801 BLZ 700 100 80

Landesstellen:

Baden-Württemberg

Dr. med. M. Abel
Calwer Str. 25, 70173 Stuttgart

Bayern

Frau Dr. med. S. Kindler-Doleschel
Südliche Münchener Str. 39, 81379 München

Dr. med. Michael A. Ullmann
Karlstr. 6, 86150 Augsburg

Berlin

Frau Dr. med. A. Bürmann-Plümpe
Hildegardstr. 31, 10715 Berlin

Brandenburg

Dr. med. H. Sikorski
Thiemstr. 111, 03048 Cottbus

Bremen

Dr. med. R. Bauß
Stadskanaal Nr. 1, 28865 Lilienthal

Hamburg

Dr. med. E. Schröder
Washingtonallee 14a, 22111 Hamburg

Hessen

Hermann Glück
Philippshospital 7, 64560 Riedstadt

Mecklenburg-Vorpommern

Frau Dr. med. Catharina Adolphsen
Wismarschestr. 393-397, 19055 Schwerin

Niedersachsen

Dr. med. A. Schelper
Weststr. 16, 29634 Schneverdingen

Nordrhein-Westfalen

Frau Prof. Dr. med. W. Kruse
Kirchberg 4, 52076 Aachen

Rheinland-Pfalz

Dr. med. S. Stephan
Vogelsbergstr. 63, 55129 Mainz

Saarland

Dr. med. G. Wermke
Talstr. 35 – 37, 66424 Homburg/Saar

Sachsen-Anhalt

Dr. med. W.-R. Krause
Thiestr. 7 –10, 38889 Blankenburg

Schleswig-Holstein

Frau Dr. med. U. Burhorn
Breite Str. 11, 23552 Lübeck

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. med. Gerhard S. Barolin
Prof. Dr. med. Gerhard Klumbies
Prof. Dr. med. Waltraud Kruse
Prof. Dr. med. Reinhard Lohmann
Dr. med. Eberhard Schäfgen
Dr. med. Heinrich Wallnöfer

Ehrenmitglieder †

Dr. med. Hellmut Binder
Dr. med. Gerd Iversen
Prof. Dr. med. Hellmuth Kleinsorge
Dr. med. Günther Krapf
Prof. Dr. med. Dietrich Langen
Dr. med. Herbert Mensen

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort (1. Vorsitzender)
2. Ankündigung der gemeinsamen Jahrestagung der DGH und DGÄHAT in Bad Lippspringe
3. Einladung Mitgliederversammlung am 18.11.2007 in Bad Lippspringe
4. Autogenes Training in Korea
5. Videos AT in der Apotheken-Umschau
6. Zeitschrift Psycho-Sozial-Medicine
7. Neue Mitglieder
8. Gastmitglieder
9. Zertifikate
10. Veröffentlichungen von Mitgliedern
11. Termine/Tagungen/Internationale Kongresse
12. Fort- und Weiterbildungskalender
13. Neue Selbsterfahrungsgruppe in Mainz ab Juni 2007

1. Liebe Mitglieder,

ich freue mich sehr, dass wir, die Deutsche Gesellschaft für Ärztliche Hypnose und Autogenes Training, dieses Jahr zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie einen gemeinsamen Kongress durchführen werden.

Die Beziehungen, Freundschaften und Doppelmitgliedschaften der Mitglieder beider Fachgesellschaften dauern schon Jahre an.

Beide Gesellschaften fühlen sich der psychotherapeutischen Hypnose und Hypnotherapie verpflichtet und haben ihre Fort- u. Weiterbildungsinhalte fest in die Landesärzte- und Psychotherapeutenkammern eingebettet.

Am Anfang des 20. Jahrhunderts (1920 bis 1932) hat Johann Heinrich Schultz aus der „Mutter“ Hypnose [ein passiv-autohypnoides Verfahren] die „Tochter“ Selbsthypnose [ein aktiv-autohypnoides Verfahren] entwickelt.

„Über Schichtenbildung im hypnotischen Selbsterleben“, den Autogenen Organübungen“ und dem „Rationalisierten autosuggestiven Training“ entstand das „Autogene Training“.

Hannes Lindemann hat 1956 mit Hilfe des AT allein mit einem Serienfaltboot (5,20 m lang und 0,87 m breit) denn Atlantik überquert. Er ist damit bis heute alleiniger Weltrekordhalter in dieser Überquerungsart.

Eine seiner wichtigsten Überlebensstrategien war das Autogene Training, welches er ein halbes Jahr vorher intensiv übte, um sich mental auf die große Reise vorzubereiten.

„Kurs West.“ „Ich schaffe es.“

sind seit der Zeit die bekanntesten „Formelhaften Vorsatzbildungen“ geworden.

Hannes Lindemann hat diese Leitsätze tief in sein psychisches und körperliches Erleben verankert, damit er, wie er mir im März 2007 vor einem Vortrag in Bonn sagte, in Lebensgrenzsituationen unbewusst darauf zurückgreifen konnte, um die akustischen und optischen Halluzinationen und die Lockrufe aus dem Jenseits zu überwinden.

Er wird uns im Alter von 83 Jahren am Donnerstag der gemeinsamen Jahrestagung vom 15. bis 18. November 2007 davon berichten, wie er mit dem AT durch positive Selbstsuggestionen sein tollkühnes Vorhaben vorbereitet und die Grenzsituationen bewältigte.

Hypnose und Selbsthypnose sind heute nicht mehr Mutter + Tochter, sondern gleichberechtigte neuronal vernetzte Partnerinnen mit feiner Einflussnahme über die „Organismische Umschaltung“ auf die psychovegetative Balance zwischen Sympathikus + Parasympathikus.

Im Moment entdeckt der Mensch sein Gehirn neu. Mein Gehirn und Ich. Bald ist auch das Kleinhirn dran.

Wenn wir von der **Neuro-Wissenschaft** mehr wissen, werden wir unser unbewusstes psychovegetatives Nervensystem auch **neu** entdecken.

Unsere neuen Mitglieder, Herrn Helmut Henke aus 99510 Apolda, Frau Jyoo Hi Rhee M.D. C.P. aus Seoul, South Korea, Frau Sabine Schwartz aus 66424 Homburg und unsere Gastmitglieder Herrn Dipl.-Psych. Paul Detter aus 68305 Mannheim und Frau Dipl.-Psych. Andrea Wendt aus 37085 Göttingen, begrüße ich ganz herzlich.

Der Rundbrief März 2007 steht auf unserer Internetseite www.dgaehat.de. Unser neues Mitglied Frau Jyoo Hi Rhee, M.D. C.P., aus Korea stellt ihre Korean Auogenic Society vor.

In der Apotheken-Umschau www.apotheken-umschau.de werden in einer Serie die klassischen Entspannungsverfahren [Autoges Training, Jacobsen, Yoga, Focusing,

Meditation] unter **Videos** zum mitmachen vorgestellt
[http://www.gesundheitpro.de/Entspannung-Autogenes-
Training-Entspannung-A050805ANOND000407.html](http://www.gesundheitpro.de/Entspannung-Autogenes-Training-Entspannung-A050805ANOND000407.html)

Die AT-Videos, bei denen ich mitwirken durfte, führen in die ersten drei Grundübungen und die Rücknahme ein. Hinweise zur Wirkung und zum Erlernen unter Anleitung eines Therapeuten werden gegeben.

Die neuen Bücher von Prof. Haring „Praxis des ATs“, Frau Dr. Stempel „AT u. andere Entspannungsverfahren i.d. Augenheilkunde“ und Dr. Jacobs und Ines Bosse-Düker „Verhaltenstherapeutische Hypnose bei chronischem Schmerz“, werden vorgestellt.

Der Vorstand begrüßt es sehr, wenn viele unserer Mitglieder beim ESH-Kongress in Wien vom 17. bis 21. September 2008 mitwirken und mit gestalten werden www.esh-hypnosis.org . Bitte Beiträge an den Vorsitzenden mailen.

Zur Mitgliederversammlung am Freitag, den 18. Nov. 2007 um 20.00 Uhr im Best Western Premier Park-Hotel in Bad Lippspringe lade ich Sie - im Namen des Vorstands – recht herzlich ein:



Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read "G. Clausen". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. med. Günter R. Clausen
Psychiater·Psychosomatiker·Psychoanalytiker
(1. Vorsitzender der DGÄHAT)

2. Ankündigung der gemeinsamen Jahrestagung der DGH und DGÄHAT vom 15. – 18. November 2007 in Bad Lippspringe unter dem Leitthema:

„ HYPNOSE IM NEURONALEN NETZWERK „

Liebe Kolleginnen und Kollegen
und Freunde der DGH und DGÄHAT,

in diesem Jahr werden die Deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie und die Deutsche Gesellschaft für Ärztliche Hypnose und Autogenes Training zum ersten Mal den Kongress gemeinsam ausrichten, nachdem wir im letzten Jahr bereits bei der Ausrichtung kooperiert haben.

Die früheste neuronale Vernetzung beim Menschen beginnt in der Embryonalphase.

Es spricht vieles dafür, dass wir den spannendsten und aufregendsten Teil der Lebensreise mit der Geburt in zwei Gehirn-Reifungs-Phasen schon hinter uns haben. Ab dem 19. Tag entwickelt sich von der Neuralplatte, über die Neuralleiste das Neuralrohr mit Kopfende. Bis zur 19. Woche werden im Kopfende von innen nach außen **pro Minute eine halbe Million Nervenzellen gebildet**. Insgesamt 120 Milliarden Neurone. Das ist dann so, als hätten alle 6 Milliarden Menschen zwanzig Telefone um sich stehen ohne Verkabelung.

Die Synapsenbildung geschieht dann explosionsartig und zieht sich bis ins zweite Lebensjahr hin. **Anfänglich 108 Millionen Synapsen pro Minute** (1,8 Mill. pro Sekunde). Synapsen, die selten gebraucht werden, verkümmern oder sterben ab. In früher Kindheit und Jugend büßt das Gehirn 20 Milliarden Synapsen täglich ein. Im Hirnstamm, Thalamus u. Zwischenhirn entsteht eine erste "Landkarte" des kleinen Körpers. Ab der 24. Woche hören, ab der 28. Woche riechen wir. Am Ende der Schwangerschaft trinken wir täglich 400 ml Fruchtwasser. In der **Pubertät werden**

Nervenzellen "ausgemistet", die graue Substanz schwindet, wir haben weniger Nervenzellen aber dafür schnellere Verbindungen. Das Motivationszentrum ist kaum aktiv, Teenager hängen ab. Selbstkontrolle reift erst Ende der Pubertät aus. Die Pubertät ist zweifach wichtig, einmal um aus der neuronalen Kindheit herauszukommen und um sich von den Eltern abzulösen.

Die DGÄHAT hat im letzten Jahr ihr 50 jähriges Bestehen gefeiert, die DGH wird in diesem Jahr 25 Jahre alt. Beide sind damit aus der Pubertät heraus und sind jetzt gerade dabei, sich in ihrer Arbeit anzunähern und sich neuronal mit einer gemeinsamen Jahrestagung zu vernetzen.

Wenn ZWEI zusammenkommen, kann etwas schöpferisches DRITTES entstehen.

Wir freuen uns darauf, das mit Ihnen zusammen in Bad Lippspringe zu erleben.

Ihre

Dr. Bernd U. Borckmann
Präsident der DGH

Dr. med. Günter R. Clausen
Präsident der DGÄHAT

3. Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder,

zur Mitgliederversammlung am Freitag, den 16. Nov. 2007
um 20.00 Uhr im Hotel Best Western Premier Park-Hotel in
Bad Lippspringe lade ich Sie - im Namen des Vorstands –
recht herzlich ein:

- | | |
|--------|---|
| TOP 1 | Begrüßung und Jahresbericht |
| TOP 2 | Genehmigung des Protokolls der
Mitgliederversammlung vom 16. Juni 2006
[Niederschrift im Rundbrief Oktober 2006
www.dgaehat.de] |
| TOP 3 | Bericht des Schatzmeisters/Aufgaben für die
Zukunft/Entwicklung der Kosten |
| TOP 4 | Bericht der Kassenprüfer |
| TOP 5 | Entlastung des Vorstandes und des
Schatzmeisters |
| TOP 6 | Wahl von Dipl.-Psych. Dr. med. Claus Derra in
den wissenschaftlichen Beirat |
| TOP 7 | Zusammenarbeit mit der DGH/DGZH/MEG/
Fachgruppe BDP sowie der DGPM
[Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und
Ärztliche Psychotherapie] |
| TOP 8 | Mitgestaltung des ESH Kongresses in Wien
17 – 21 September 2008 |
| TOP 9 | Gemeinsame Tagung mit der DGH 13 – 16
November 2008 |
| TIOP10 | Kongress 2009 in Blankenburg zur Erstellung
einer AT-Leitlinie |
| TOP 11 | Verschiedenes |
| TOP 12 | Termine |

Ich freue mich auf Ihr Kommen.
Ihr Dr. med. Günter R. Clausen

4. Autogenes Training in Korea

Seit dem 2. 11. 2004 kann man auch in Korea Kurse über Autogenes Training (kurz AT) besuchen. In jenem Winter war es noch ein unscheinbarer Treff der rund ein Dutzend Leute, zehnmal an jeden Dienstag um 19 Uhr 30 in einem Seminarraum der Seoul National-Universität. Mittlerweile haben etwas über 100 Koreaner einen 8-wöchigen AT-Standardkurs erfolgreich abgeschlossen, mit der Qualifikation, „*autogen*“ zu sein, wie wir es nennen. Weitere über 100 Krebspatienten einer Uniklinik haben einen 4-wöchigen AT-Kurs (bestehend aus drei AT-Übungen nach D. Langen) abgeschlossen und verwenden die AT-Versenkungstechnik zur täglichen Simonton-Meditation für Krebspatienten. Darüber hinaus sind einige hundert Leute durch verschiedene Veranstaltungen mit AT wenigstens ansatzweise in Berührung gekommen.

Es gibt nun mindestens drei Institutionen an drei verschiedenen Orten in Korea, an denen regelmäßig AT-Kurse stattfinden: zwei private Institute für Psychotherapie in Seoul und in Jeonju und eine Uniklinik in Suwon. Im kommenden Mai wird das AT-Programm für Krebspatienten am *Public Health Service Center* südlich von Seoul, in Suwon, starten. Dieses Programm dürfte ein weiterer Meilenstein in der AT-Entwicklung in Korea werden, denn das „*Public Health Service Center*“ ist eine in ganz Korea durchorganisierte öffentliche Institution. Seit letzten November bin ich aber nicht mehr für alles alleine verantwortlich. Es gibt inzwischen fünf weitere Mitstreiter, die die AT-Facilitator-Ausbildung vollendet bzw. beinahe abgeschlossen haben. Nun warten schon weitere Ärzte, Psychotherapeuten, Hebammen, Sozialarbeiter, Jugendberater u.a. auf den Beginn des nächsten Ausbildungstermins im Mai.

So reifen langsam die Bedingungen, gemäß der koreanischen Rechtsordnung eine gemeinnützige AT-Gesellschaft registrieren zu lassen. Das AT in Korea ist im Begriff, die bisherige Dimension der mehr oder weniger

privaten Angelegenheit zu verlassen und in die öffentliche Domäne einzutreten.

Es ist wie der Moment bei einer Seefahrt: Anfangs ist das verlassene und vertraute Ufer noch in Sicht. Dann wird die Grenze überschritten, wo das alte Ufer hinter dem Horizont verschwindet, ohne dass neue Ufer schon in Sicht kommen, mitten auf der weiten See. Trotz der großen Unsicherheit fährt man über diese Grenze hinaus. Nur so kommt man ans neue Ufer.

Es fügt sich zeitlich, dass wir, die *Korean Autogenic Society* (KAS), gerade beim Aufbruch in die Hochsee des ATs in Korea den Anschluss an die deutsche Gründergesellschaft DGÄHAT gefunden haben. Wie einen Richtungsstern, den der navigierende Seefahrer im rechten Moment erblickt hat.



Hier möchte ich mich herzlich bei Herrn Dr. med. Günther R. Clausen und weiteren Mitgliedern der DGÄHAT für die freundliche Aufnahme und Bereitschaft bedanken, uns zu unterstützen.

Ich sehe in AT die Hoffnung, dass sich das vom *burnout* bedrohte Korea vom zügellosen Fortschrittswahn zurück besinnt und sich von ein Jahrhundert alten kollektiven Traumata befreit, weil eben in der Ruhe die große Heilkraft steckt.

Jyoo Hi Rhee, M.D. C.P., Seoul

5. Videos AT in der Apotheken-Umschau

In der Apotheken-Umschau www.apotheken-umschau.de werden in einer Serie die klassischen Entspannungsverfahren [AT, Jacobsen, Yoga, Focusing, Meditation] mit Videos zum mitmachen vorgestellt.

<http://www.gesundheitpro.de/Entspannung-Autogenes-Training-Entspannung-A050805ANOND000407.html>

Die AT-Videos, bei denen ich mitwirken durfte, führen in die ersten drei Grundübungen und die Rücknahme ein. Hinweise zur Wirkung und zum Erlernen unter Anleitung eines Therapeuten werden gegeben.

GRC

6. Zeitschrift Psycho-Sozial-Medicine

Die ausschließlich internetbasierte wissenschaftliche Zeitschrift „Psycho-Social Medicine“, deren Gründungsmitglied und Mitherausgeber die DGÄHAT, vertreten durch Prof. Dr. Friedhelm Stetter, Porta Westfalica (Vertreter: Vorstandsmitglied Dr. W.R. Krause) ist, entwickelt sich weiterhin gut. Nach gründlichen Vorbereitungen und strategischen Überlegungen wurde nunmehr der Antrag auf Aufnahme in medline gestellt und wird als aussichtsreich beurteilt. In lockerer Folge werden neben den Originalarbeiten nun auch Themenschwerpunkte in sog. „Sonderheften“ (Originalarbeiten plus Editorial) bearbeitet. Bereits veröffentlicht ist „Diagnostic instruments“ unter Leitung von Prof. E. Brähler. Bei der letzten Herausgeberkonferenz am 14.2.2007 in Frankfurt/M wurde ein tragfähiges Finanzkonzept für die Zukunft der Zeitschrift erarbeitet und beschlossen, das auch nach Wegfall der finanziellen Förderung durch die DFG tragen dürfte. Der auf die DGÄHAT entfallende Beitrag liegt bei 250 Euro pro Jahr. Alle Mitglieder sind nach wie vor aufgerufen, gute Originalarbeiten bei Prof. Stetter einzureichen (am besten per E-Mail-Anlage an: praxis.prof.stetter@t-online.de – Datei nicht größer als 1MB). Die Zeitschrift erscheint nur englisch-sprachig. Zwar können die Beiträge vorab auch erst einmal als deutsches Manuskript zu Erstbeurteilung eingereicht werden. Ist der Beitrag aber publikationsfähig, muss der Autor die englisch-sprachige Version selbst darstellen. Ein Blick unter - <http://www.egms.de/en/journals/psm/index.shtml> - lohnt sich immer, um zu sehen, was es in der Welt der Psycho-Sozialen Medizin Neues gibt.

Prof. Dr. Friedhelm Stetter

7. Neue Mitglieder

Herr Helmut Henke
Königstraße 16 in 99510 Apolda
Arzt, Hypnose und Psychosomatische Grundversorgung

Frau Jyoo Hi Rhee M.D. C.P., Ärztin
Samsung-Dong 153-154
Gangnam-Gu, Seoul, South Korea

Frau Sabine Schwartz
Ärztin, Römerstr. 21A in 66424 Homburg

8. Gastmitglieder

Herr Dipl.-Psych./M.A. Paul Detter
Schienenstraße 5 in 68305 Mannheim
Psychologischer Psychotherapeut/Verhaltenstherapie

Frau Dipl.-Psych. Andrea Wendt
Friedrich Jenner-Straße 10 in 37085 Göttingen
Psychologische Psychotherapeutin

9. Zertifikate

Frau Dipl.-Psych. Andrea Wendt, **H-T**
Friedrich Jenner-Straße 10 in 37085 Göttingen
Psychologische Psychotherapeutin

10. Veröffentlichungen von Mitgliedern

Buchbesprechung zu: „PRAXIS DES AUTOGENEN TRAININGS“,

Lehrbuch, 3. vollständig überarbeitete Auflage,
Wiesbaden – Berlin 2006, Radzun Verlag, **von Claus Haring**

In diesem kurz gehaltenen Lehrbuch von dem ehemaligen Leiter der Psychiatrischen Universitätsklinik der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf schafft es ein erfahrener Altmeister dieses Basistherapeutikums die Grundzüge und vertieften Ergänzungen so aufzubereiten, dass sowohl Studenten als auch ärztlichen und psychotherapeutischen Kollegen einen guten Einstieg ins Autogene Training vermittelt.

Es ist ein Buch aus der Praxis und für die Praxis und begrenzt sich daher in wissenschaftlichen Teil auf die notwendigen Dinge hierfür, ohne allerdings populistisch zu sein. Es ist also ein Fachbuch für den Alltag eines Psychotherapeuten und Arztes, der sich mit der Basisvermittlung des Autogenen Trainings beschäftigt. Auch der interessierte Laie kann von der Lektüre profitieren, ohne dass allerdings die persönliche Vermittlung dieses Verfahrens dadurch ersetzt werden könnte oder sollte.

Die Grundstufe des Autogenen Trainings mit den Organübungen und auch der Formelhaften Vorsatzbildung und ihrer Bedeutung für die Anwendung im Alltag werden präzise dargestellt, wobei auch die Problematiken bei einzelnen Organübungen insbesondere der Herzübung nicht ausgespart werden. Besonders gut gefällt mir die Darstellung der Vorgehensweise bei der formelhaften Vorsatzbildung, Die Bedeutung des Autogenen Trainings auch als Basis für andere Verfahren wie Suggestopädie und das Neurolinguistische Programmieren wie auch die Unterschiede zu Verfahren wie Transzendentaler

Meditation werden zumindest kurz angerissen, könnten vielleicht etwas mehr Raum finden.

Alles in allem ein sehr empfehlenswertes Buch, auch für die Dozenten unserer Gesellschaft!

Dr. Siegfried Stephan
Mainz

Buchbesprechung zu: „Autogenes Training und andere Entspannungsmethoden in der Augenheilkunde, dargestellt am Beispiel des Glaukoms“, von Strempel, I. ISBN 978 – 3 – 922777 – 78 – 6, 2006, 88 Seiten, 19, teilweise farbige Abbildungen mit Audio-CD, gebunden. Preis: 26,80 €

Für die Erstauflage stand der universitären Augenärztin Frau Prof. Ilse Strempel noch ein Psychologe als Mitautor zur Verfügung. Inzwischen hat sie sich in die Materie – auch Dank Weiterbildung in unserer Fachgesellschaft – eingearbeitet, so dass sie die zweite, inzwischen notwendig gewordene Auflage allein erstellen konnte.

Den mit unseren Methoden arbeitenden ärztlichen Kollegen ist es sehr nahe liegend, dass in solchen Situationen, wenn der Stress ins Auge geht, die konventionellen augenärztlichen Behandlungsmethoden natürlich auch ganzheitliche Wege beschritten werden sollten. Das Autogene Training als Basispsychotherapeutikum sollte auch dem Patienten mit Augenkrankheiten helfen, den Gesundungsprozess positiv zu beeinflussen. Am Beispiel des chronischen Glaukoms zeigt die Autorin entsprechende Möglichkeiten. Zum besseren Verständnis dieser Erkrankung stellt sie zunächst einmal die anatomischen und physiologischen Grundlagen des Sehorganes sowie die Diagnose und Therapie des Glaukoms dar. Sie berichtet

auch über weitere Entspannungsmethoden wie Hypnose und Musiktherapie.

Das Buch ist so konzipiert, dass es von Augenärzten und Psychotherapeuten gleichermaßen, aber auch von interessierten Patienten benutzt werden kann. Gerade den Augenärzten bietet es zunächst einmal ein Grundkonzept zur Gruppentherapie von Glaukompatienten, aber auch weitere Anregungen, die Methode auch auf andere möglicherweise psychosomatisch zu beeinflussende Augenkrankheiten zu übertragen.. Hier ist die Autorin nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch äußerst aktiv, besuchte sie doch gemeinsam mit ihrer Selbsthilfegruppe unsere Klinik und den Harz.

Dem potentiellen Patienten soll das Buch nur als Einführungslektüre dienen. Für eine Selbstbehandlung steht es so nur im Ausnahmefall zur Verfügung. Die Therapie kann sowohl für den Arzt als auch den Patienten mit der beiliegenden CD-ROM mit den Standardtexten des AT allgemein und spezielleren Fassungen für das Sehorgan unterstützt werden.

Gerade diese 2. überarbeitete Auflage sollte im Rahmen der Ophthalmologie die Augen für die Möglichkeiten der Psychosomatik noch weiter öffnen. Dafür ist dem gelungenen Werk eine weite Verbreitung zu wünschen.

Dr. Wolf-Rainer Krause
Wernigerode - Blankenburg

Buchbesprechung zu: „Verhaltenstherapeutische Hypnose bei chronischem Schmerz“, von Stefan Jacobs und Ines Bosse-Düker, 2005, Hogrefe Verlag Göttingen, ISBN 3-8017 – 1732 – 1, 29,95 €

Der Erstautor, Dr. Stefan Jacobs, seit 1974 Akademischer Oberrat an der Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie am Institut für Psychologie der Universität Göttingen, verweist auf folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Chronischer Schmerz
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Abhängigkeitserkrankungen

Er arbeitet regelmäßig mit Hypnose und hat seine Erfahrungen bei unseren Blankenburger Arbeitstagen mit Vortrag und Kurs dargestellt. Mit seinem Kurzprogramm wendet er sich an ärztliche und psychologische Psychotherapeuten und Ärzte, die chronische Schmerzpatienten behandeln. In einem einleitenden, straff gehaltenen Kapitel zu theoretischen und empirischen Grundlagen der Schmerz- und Hypnosetherapie stellt er sein Therapieprogramm, was in 11 wöchentlich abzuhaltenden Sitzungen durchzuführen ist, dar. Als Interventionsmethoden kommen kognitiv-verhaltenstherapeutische Elemente zur Erhöhung des Aktivitätsniveaus und zur Vermeidung schmerzfördernder Aktivitäten, die mit hypnotherapeutischen Interventionen zur Schmerzreduktion verknüpft werden, zum Einsatz. Sein Ziel ist dabei, die Patienten anzulernen, sich selbst bei auftretenden Schmerzattacken autosuggestiv in einen tief entspannenden dissoziierten Zustand zu versetzen. Eine bereits durchgeführte Evaluierung bestätigt eine hohe Wirksamkeit des vorgestellten Programms. Es kam z. B. zu deutlicher Reduzierung der Schmerzstärke und des Medikamentenkonsums sowie einer Verbesserung der allgemeinen Funktionsfähigkeit und des Wohlbefindens.

Das Literaturverzeichnis scheint bewusst auf 4 Seiten beschränkt zu sein und endet zeitlich mit einer Publikation

aus dem Jahre 2003. Dem Rezensenten ist aus der Literatur noch besonders erwähnenswert der von Jacobs produzierte Lehrfilm zu diesem Therapiemanual, den er selber schon vor längerer Zeit mit großem Gewinn zur Weiterbildung eingesetzt hat.

Im Anfang finden sich die SHSS-Kurzform für den Therapeuten, SHSS-Kurzform Fragebogen, Schmerztagebuch, die Patientenbögen, Assoziationsinstruktion, Protokollbogen für die Psychotherapiesitzung, die Patienteninformation zur Hypnose nach Kossak sowie Bestell- und Kontaktadressen.

Zusammenfassend legen beide Autoren ein äußerst empfehlenswertes und praktikables Werkzeug zur Behandlung unserer chronischen Schmerzpatientinnen und -patienten vor.

Dr. Wolf-Rainer Krause
Wernigerode - Blankenburg

11. Termine/Tagungen/Internationale Kongresse

2007: 04.03.-11.03. 13. Internationales Seminar für
Autogene Psychotherapie und
Hypnose-therapie ÖGATAP/Radstadt

2007: 15.04.-27.04. 57. Lindauer Psychotherapiewochen

2007: 16.05.-19.05. 30. Internationales Seminar für Kata-
thym Imaginative Psychotherapie

2007: 27.05.-02.06. 36. Langeooger Psychotherapiewoche

2007: 23.08. – 26.08. Welt-Stresskongress Budapest
Info: www.stress07.com

- 2007: 07.09.-09.09. 13. Jahrestagung DGZH/Berlin
- 2007: 15.10.-19.10. 36. Norddeutsche
Psychotherapietage Lübeck
- 2007: 15.11.-18.11. Gemeinsame Jahrestagung der
DGH und DGÄHAT
- 2008: 06.03.-09.03. Jahrestagung der MEG
Bad Orb
- 2008: 17.09.-21.09. 11th ESH Congress in Vienna

12. Fort- und Weiterbildungskalender

Auf der Internetseite

www.dgaehat.de

als Link aktuell abrufbar.

13. Neue Selbsterfahrungsgruppe in Mainz ab Juni 2007

Ab Mai 2007 biete ich eine neue Selbsterfahrungsgruppe in Mainz an. Diese wird 6 mal pro Jahr an Wochenenden Freitags Abends bis Samstags Abends über jeweils 7 Doppelstunden stattfinden. Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe, bei der am Anfang nach Rücksprache mit den Teilnehmern noch eine Aufnahme neuer Mitglieder möglich ist.

Die Gruppe wird tiefenpsychologisch fundiert geleitet und der Leiter ist hierzu weiterbildungsermächtigt von der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz.

Die Dauer der Gruppenarbeit ist auf ca. 80 Doppelstunden über etwa 2 Jahre konzipiert und ist offen für alle Arztgruppen, andere Berufsgruppen auf Anfrage.

Die Kosten für die Wochenenden betragen jeweils 280,- Euro und sind per Überweisung zu den Wochenenden zu zahlen. Da es sich um eine geschlossene Gruppe handelt, wird der Betrag auch fällig, wenn jemand an einem Wochenende nicht teilnehmen kann.

Zur Aufnahme in die Gruppe ist ein Vorgespräch mit dem Gruppenleiter erforderlich und sollte baldmöglichst bei Interesse vereinbart werden. Nach dem Vorgespräch kann weiteres für die Teilnahme geklärt werden. Sie ist nach Zusage durch den Gruppenleiter verbindlich nach Überweisung durch den Teilnehmer für das erste Wochenende

(Konto-Nr. 00038 55 015, Apotheker- und Ärztebank Mainz, BLZ 550 608 31).

Der erste Termin für die Gruppe findet statt 29.-30. Juni 2007. Beginn Freitag 18 Uhr. Die weiteren Termine werden am ersten Wochenende geklärt.

Bei Fragen oder auch zur Terminvereinbarung rufen Sie mich in der Praxis an!

Dr. med. Siegfried Stephan

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Facharzt für Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie, Psychoanalytiker (DGIP, DGPT)
Vogelsbergerstr. 63 in 55129 Mainz
Fon 06132 582814 und Fax 06131 582513